

π n
8241





Christliche Leichpredigt/
Von der Seligkeit derer/ die im H E R R N sterben/
Über den Spruch/ Apocal. XIV.
Selig sind die Todten/ die im H E R R N
sterben/ von nun an/etc.

Bei Christlichem/
herrlichem Leichbegängniß/ des
Wolgebornen Herrn/ Herrn
BENEDICT VON KOLOVVRAT,
Herrn auff Hocka vnd Großkolischaw/etc.
Röm. Käys. Kayt. Rath:

Welcher die Nacht nach dem 12. Aprilis, newen
Calenders/ zwischen 12. vnd 1. der halben Vhr/ in der Köni-
glichen Haupt: vnd AltStadt Prag in dem H E R R N seliglich
entschlaffen: Vnd folgendts den 26. Maij/ mit öffentlichen/Christ-
lichen vnd herrlichen Ceremonien daselbst in der newerbawten
Evangelischen Teutzschen Kirchen zum SALVATOR
bestattet/ vnd in die darinnen zubereite Gruffe
bengesetzt worden.

Gehalten/vnd auff begeren in Druck verfertigt/
Durch HELVICUM GARTHUM,
der heiligen Schrift Doctorn, vnd dieser zeit bemeldter
Kirchen Pastorn vnd Inspectorn.

Gedruckt zu Freybergk/ bey Georg Hoffman/ 1617.



Der Wolgebornen Frawen/ Frawen

ANNEN BARBAREN, Frawen
von Kolowrat/ Gebornen von
Kolowrat/ Wittiben:

Wie auch

Denen Wolgebornen Herrn/ Herrn/

Herrn JAROSLAO JULIO } Gebütern vnd Herrn
Herrn FERDINANDO } von Kolowrat/
Herrn auff Hocka vnd Großkolischaw/ zc.

Vnd

Dem Wolgebornen Fräwlein/

Fräwlein JUDITH, Fräwlein von Kolowrat:

Des weiland Wolgebornen Herrn/

Herrn BENEDICT von Kolowrat/ Herrn auff
Hocka vnd Großkolischaw/ zc. Röm. Kay. May.

Kaths/ Christeliger Gedechtniß/

Nachgelassenen Frawen Wittiben/ Herrn Söhnen
vnd Fräwlein Tochter/

Meinen gnedigen Frawen/ Herrn vnd Fräwlein/

Wünsche ich Gottes Gnade vnd Segen/

durch Christum Jesum unsern HERRN vnd Hey-
land/ Zusampt des Heiligen Geistes Krafft/ Trost vnd
Stärke: mit Erbietung meines andächtigen Gebets zu
Gott/ vnd aller gehorsamen willigen diensten zuvor.

A ij

Wolge-

Algeborne Gnedige Fraw/
 Herren vnd Fräwlein / Demnach
 E. Gnaden / die bey Christlichem/
 herzlichem Leichbegängniß Ihres
 vielgeliebten Herrn / Gemahls vnd Vaters seli-
 gen / von mir gehaltenen Leichpredigt allhie / zum
 stetswehrenden Gedechtniß vnd tröstlichen Er-
 innerung / in Druck zuverfertigen begeret: Als
 habe ich dieselbe nicht allein wider zur Hand ge-
 nommen / vnd wie für Augen / zugerichtet vnd
 dem Druck vntergeben lassen / Sondern thu sie
 auch E. Gnaden hiermit gehorsamlich präsen-
 tiren, vnd vberreichen / mit demütiger Bitte / Sie
 wollen diese meine schlechte vnd geringe Arbeit /
 in gnaden Ihnen gefallen lassen / vnd meine Gne-
 dige Fraw / Herren vnd Fräwlein / wie bißanhe-
 ro / also auch hinfüro / seyn vnd bleiben. Der All-
 mechtige Gott / gebe vnd verlenhe / daß nicht al-
 lein Sie vnd Ihre An: vnd Zugehörigen / son-
 dern auch viel andere vornehme / ansehenliche /
 ehrliche Leute vnd Gottselige Herzen / sich Ihres
 seligen / lieben Herrn Gemahls / Vaters vnd
 Freundes Christlich darbey erinnern / vnd
 beydes

beydes jeko vnd künfftig / wann sie auch dermal
 eins / nach Gottes Willen / diese Welt gesegnen
 sollen / der ewigen Seligkeit in Christo Jesu / so
 sie alsobald nach ihrem Abschied / sampt allen de-
 nen / die im H E R R N sterben / zugewarten / ver-
 sichern vnd vergewissern : In dessen mächtigen
 Schutz vnd Schirm E. Gnaden allersents / vnd
 Denen Mich vnd die Meinen / zu beharlicher
 gnediger affection, hiemit befehlende. Datum
 Prag den 8. Julij, Anno 1617.

E. Gnaden sampt
 vnd sonders

Behorsamer / Williger
 Diener in Christo

HELVICUS GARTHIUS D.



A iij

Eingang.

Eingang.

Liebte vnd Andächtige im HERN Christo/ Es vermahnet der weise Lehrer Sprach/ in seinem Spruchbüchlein am 7. Cap. Daß wir auch an den Toden vnser Wolthat beweisen sollen/ mit bengefügter Bertröstung/ es werde dieselbige ons für allen lebendigen Menschen angenehm machen.

Wann dann der Allmächtige Gott/ nach seinem Väterlichen Rath vnd Willen/ Nunmehr vor 6. Wochen/ durch den zeitlichen Tod von dieser elenden Welt in sein ewiges Reich mit gnaden abgefordert / den weyland Wolgebornen Herrn/ Herrn BENEDICT von Kolowrat/ Herrn auff Hocka vnd Großkolischaw/ 2c. Röm. Käns. Mant. Rath/ Christseliger gedechtnuß: So beweisen Ewer Christliche Liebe auch an Ihm ihre Wolthat / in dem sie/ aus Christlicher Lieb vnd Treu gegen Ihn vnd die Seinen/ Ihm das Geleit zu seiner Ruhestadt gegeben/ solten auch nicht zweiffeln/ das solches bendes vnserm lieben Gott im Himmel / vnd dann allen frommen Gottseligen Hertzen angenehm vnd gefellig sey.

Damit wir aber ohn Lehr vnd Trost nicht wider von einander gehen/ wolan so wollen wir zur angeordneten Reichpredigt einen schönen Geist- vnd trostreichen Spruch aus Gottes Wort für vns nehmen/ denselben in der furcht des HERN erwegen vnd betrachten/ Vnd damit solches mit Frucht vnd Nutzen/ vns allen zum besten/ geschehen möge / gegen der hohen Göttlichen Majestet vns demütigen/ dieselbe vmb des heiligen Geistes Gnad vnd Krafft ersuchen vnd anruffen/ vnd von grund vnser Hertzen also miteinander beten vnd sprechen:

H E R R Gott Vater im Himmel/ etc.
Vater vnser / etc.



TEXT.

T E X T.

A P O C A L Y P S. XIV. v. XIII.

Und ich höret eine Stimm vom
Himmel zu mir sagen: Schreibe/ Selig
sind die Todten/ die in dem H E R R N sterben/
von nun an. Ja der Geist spricht/ daß sie ruhen
von ihrer arbeit / denn ihre Wercke folgen ihnen
nach.

E X O R D I U M.

Liebte vnd Andächtige im H E R R N:
Wir lesen im Propheten Esaia am 40. Cap.
Es spricht eine Stimme: Predige: Vnd er
sprach: Was sol ich predigen? Alles Fleisch
ist Hew / vnd alle seine Güte/ wie eine Blume auff dem
Felde. Das Hew verdorret/ die Blum verwelcket/ denn
des H E R R N Geist bleset drey.

O der trawrigen elenden Stimme! Denn was kan
vnd mag doch vns armen Menschen betrübter vnd elender
fürkommen/ als daß wir alle mit einander Groß vnd Klein/
Edel vnd Vnedel/ Herr vnd Knecht/ Jung vñ Alt/ dem zeit-
lichen Tod vnterworffen / vnd dahero gleich wie das vber-
standene Hew / das da verdorret / vnd wie eine zarte Blum
auff dem Felde / die da verwelcket / geachtet seyn müssen.
Gleichwol lest sich der heilige Geist in der heiligen Schrift
offt vnd viel darmit hören vnd vernehmen/ vns vnserer allge-
meinen

Von der
trawrigen
Stimme.
Eesai, 40.

Summa
vnd inhalt
derselben.

Warumb
d. H. Geist
in d. Schrift
sich offt da-
mit hören
lasse.

Pfal. 90.

Syr. 7.

Job 14.

Pfal. 103.

meinen Sterblichkeit zuerinnern / auff daß wir flug werden / wie Moses im 90. Psalm redet / vnser Ende bedencken / vnd nicht sündigen / Syr. 7. Insonderheit spricht Hiob in seinem Buch am 14. Cap. Der Mensch vom Weibe geboren / lebt eine kurtze zeit / vnd ist voller Dnruehe: Sehet auff wie eine Blume / vnd fellet ab / fleucht wie ein Schatten / vnd bleibt nicht. Vnd der Königliche Prophet David im 103. Psalm: Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras / er blühet wie eine Blume auff dem Felde / wenn der Wind darüber gehet / so ist sie nimmer da / vnd ihre stette kennet sie nicht mehr.

Von der
frölichen
Stimme in
der Offen-
barung S.
Johannis.
Apoc. 14.

Aber / wie betrübt vnd trawrig diese Stimme ist von vnser allgemeinen Gebrechlichkeit vnd Sterblichkeit: So lieblich vnd anmutig / so tröstlich vnd frölich ist die Stim / welche der heilige Apostel Johannes in seiner geheimen Offenbarung vom Himmel gehöret / vnd auff Göttlichen befehl der ganzen Christenheit zu Trost auffgezeichnet hat: Selig sind die Todten / die im H E R R N sterben / von nun an: Ja der Geist spricht / Sie ruhen von ihrer Arbeit / vnd ihre Wercke folgen ihnen nach.

Sterben
müssen wir
alle.

Syr. 14.

Hebr. 9.

1. Cor. 15.

Denn ob wir schon nach dem Rath vnd Willen Gottes alle miteinander sterben / wie das Hew endlich verdorren / vnd wie die Blumen auff dem Felde verwelcken müssen / wie geschrieben stehet: Es ist der alte Bund / Mensch du must sterben / Syr. 14. Item: Es ist dem Menschen einmal gesetzt zu sterben / darnach das Gericht / Hebr. 9. So ist doch vns Christen / die wir in diesem Leben auff Christum hoffen /

1. Cor. 15.

Christliche Reichpredigt.

1. Cor. 15. solches so gar kein verlust vnd schaden/ das es vielmehr vnser gröster Gewin vnd Nutzen ist/ wie S. Paulus spricht/ Phil. 1. Christus ist mein Leben/ Sterben ist mein Gewin. Sintemal wir durch den zeitlichen Tod aus diesem vergänglichhen vnd mühseligen Leben zur ewigen Ruhe vnd Seligkeit gebracht vnd befördert werden.

Ist der
Christen
gewin vnd
nutzen.
Phil. 1.

Damit wir nun dessen vmb so viel desto mehr versichert vnd vergewissert/ vnd/ wenn Zeit vnd Stunde vorhanden ist/ zu einem seligen vnd frölichen Abschied von dieser Welt ganz bereit vnd willig seyn: Wolan so wollen wir der lieblichen vnd holdseligen Stimme vom Himmel ein wenig besser vnd tieffer nachsinnen / vnd von derselben folgende drey Püncklein hören vnd vernehmen.

Propositio.

Abtheilung

Erstlich/ daß alle/ die im **HERRN** sterben/ gewiß vnd ungezweiffelt selig werden.

1.

Zum Andern/ Wenn vnd zu welcher zeit sie selig werden.

2.

Zum Dritten vnd Letzten/ worinnen den ihre Seligkeit beruhe vnd bestehe.

3.

Wer Christl. L. wollen mit fleiß vnd andacht zu hören.

Der Allmächtige Gott aber verleihe vns zu beyden theilen die Krafft vnd Gnade seines heiligen Geistes vmb Christi Jesu seines lieben Sohns vnser **HERRN** vnd Heylands willen/ Amen.

B

Vom

Vom Ersten.

Das alle/die im HERRN sterben/getwiß
vnd ungezweifelt selig werden.

Klarheit
des Wort
der Himli-
sche Stim-
me.

Was dare-
bey zubes-
trachten.

1.
Das Wort
Selig/was
es heiße.
Falscher
Verstand.

Widerles-
gung; mit
bercht vñ
zweyerley
Verstand
des Wortes
Selig/ in d
Schrift.

Vrs Erste nun / ihr meine Geliebte vnd
Andächtige im HERRN / So sind die Wort der
Himlischen Stimme / von der Seligkeit derer im
HERRN sterbenden / so hell vnd klar / daß sie fast keiner son-
derbaren Auflegung vnd Erklärung bedürffen. Denn also
spricht sie zu Johanne: Schreibe / Selig sind die Tod-
ten / die im HERRN sterben. Diweil sie aber mit
fleis also gesezt sind / das nicht die Todten ins gemein / son-
dern nur die im HERRN sterben / selig gerühmet vnd ge-
priesen werden / So müssen wir fürnemlich dreyerley darbey
in acht vnd betrachtung nehmen.

Erstlich / was durch das Wort Selig verstanden wer-
de. Denn es sind etliche / die wollen daraus schliessen vnd er-
zwingen / daß kein Mensch selig sey / oder auch genennet wer-
den könne vor seinem Tod vnd Abschied / diweil die Stimm-
sage: Selig sind die Todten: Fast auff den schlag / wie
vorzeiten der weise Heyde Solon zum König Creso gesagt:
Neminem ante obitum dici posse beatum; Es könne nie-
mand vor seinem Tod selig gerühmet vnd gepriesen werden.

Aber dargegen ist zu wissen / daß das Wort Selig in
der heiligen Göttlichen Schrift fürnemlich auff zweyerley
art vnd weise verstanden werde.

Einmal /

Einmal/ Von zeitlicher Wolfahrt vnd Glückseligkeit/ so einem Menschen für andern allhie in dieser Welt be-
 gegnen mag: Als/da Lea vber der Geburt Assers/des andern
 Sohns ihrer Magd Silpa/ sich frewete/ vnd sprach: Wol
 mir/ denn mich werden selig preysen die Töchter/ Gen. 30.
 Vnd die hochgebenedeyte Jungfraw Maria in ihrem Ma-
 gnificat, Von nun an werden mich Selig preysen alle
 Kindeskind / Luc. 1. Vnd der HErr Christus/ Luc. 10. da
 Er zu seinen Jüngern vnd Aposteln insonderheit spricht: Se-
 lig sind die Augen/ die da sehen/ das ihr sehet: Denn Ich
 sage euch/ viel Propheten vnd Könige wolten sehen/ das
 ihr sehet/ vnd habens nicht gesehen/ vnd hören/ das ihr hö-
 ret/ vnd habens nicht gehört. In diesem Verstand wird
 das Wort Selig allhie nicht gebraucht: Sintemal von den
 Toten geschrieben stehet: Sie haben kein theil mehr auff
 der Welt/ in allem/ das vnter der Sonnen geschicht/
 Ecclesiast. 9.

Darnach bedeutets die ewige Seligkeit/ welche durch
 Christum Jesum vns erworben ist/ vnd zwar hie in dieser Zeit
 durch den Glauben an Ihn erlangt vnd ergriffen/ folgendts
 aber nach dem Tod mit völliger possession in jener Welt ein-
 genommen wird. Vnd nach diesem Verstand werden nicht
 allein die Verstorbenen/ welche diese Welt schon gesegnet/
 Sondern auch die Lebendigen eins theils Selig genennet
 vnd gepriesen/ob sie schon noch allhie in diesem Elend sind/
 dieweil sie durch Christum vnd den Glauben an Ihn gerecht
 vnd Erben sind des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung/
 Wie S. Paulus redet/ Tit. 3. Vnd Rom. 8. Wir sind wol
 B ij Selig/

Bedeutet
 zeitliche
 Glückse-
 ligkeit.

Gen. 30.

Luc. 1.
 Luc. 10.

Wird also
 hie nicht
 gebraucht.

Bedeutet
 die ewige
 Seligkeit.

Dergestalt
 sind auch
 die Lebendigen selig.

Tit. 3.
 Rom. 8.

Luc. 11.
Johan. 20.
Rom. 4.

Ephes. 4.

Was dis
Orts selig
sey vnd
heisse.

2. Tim. 2.

Johan. 10.

2.
Welche
Todense-
lig seyn.

Im HErrn
sterbe was
es sey vnd
heisse.

Selig/doch in der Hoffnung. Dahero der HErr Christus/
Luc. 11. sagt: Selig sind/ die Gottes Wort hören vnd be-
wahren. Vnd Joh. 20. Selig sind die da nicht sehen / vnd
doch glauben. Vnd der Apostel/Rom. 4. da er aus dem 32.
Psalm spricht: Selig sind die / welchen ihre Ungerechtig-
keit vergeben sind / vnd welchen ihre Sünde bedeckt sind.
Selig ist der Mann/welchem Gott keine Sünde zurech-
net. Vnd Ephes. 2. Aus Gnaden seyd ihr Selig worden/
durch den Glauben / vnd dasselbige nicht aus euch / Got-
tes Gabe ist es/nicht aus den Wercken/auff daß sich nicht
jemand rühme.

Dieses Orths aber ist vnd heisset das Wort Selig/
Der verheissenen / vnd durch den Glauben erlangten ewigen
Seligkeit in der that selbst mit ewiger Freude / Glori vnd
Herrlichkeit geniessen vnd theilhaftig seyn/Davon S. Pau-
lus/2. Tim. 2. saget: Ich dulde alles vmb der Außerweh-
leten willen / auff daß auch sie die Seligkeit erlangen in
Christo Jesu mit ewiger Herzlichkeit: Vnd der HErr
Christus selbst/ Johan. 10. Ich bin die Thür / so jemand
durch mich eingehet / der wird selig werden.

Zum Andern erkläret sich die Stimm vom Himmel
selbst/ welche Toden denn Selig sollen geschrieben vnd
gepriesen werden. Nemlich nicht alle vnd jede/ die da ster-
ben: Sondern die im H E R R N sterben. Im
H E R R N sterben aber ist vnd heisset nicht allein vmb des
HErrn Christi vnd seines Namens willen den Tod gern
vnd willig leiden / Sondern auch ins gemein nach des
H E R R N Willen in wahren Glauben vnd erkändnuß des
ewigen

ewigen Sohns Gottes/ vnser HErrn vnd Heylandes Je-
su Christi/ sein Leben enden vnd beschliessen: Demselben sei-
ne Seele zu trewen Händen befehlen / vnd in gewisser Hoff-
nung der Auferstehung des Fleisches vnd ewigen Lebens/
durch Jhn vns erworben / frewdig vnd getrost von hinnen
scheiden/ Wie von dem heiligen Märterer Stephano/
Act. 7. geschrieben stehet / daß er den H & x x angeruffen
vnd gesprochen: H & x x Jesu nim meinen Geist auff:
Vnd in der 1. Cor. 15. da S. Paulus von etlichen sagt/ Daß
sie in Christo entschlaffen seyn. Oder/ wie er 1. Thess. 4.
redet/ Daß sie entschlaffen seyn durch Jesum. Darumb
auch kurz zuvor der Apostel eine Englische Stimm gehöret/
die gesprochen: Sie sind die da halten die Sebot / vnd den
Glauben an Jesu Apoc. 14.

Zum Dritten / bestetigt vnd bekrefftigt solches der
heilige Geist an statt eines Eyds/ mit einem thewren Jawort/
vai λέγει τὸ πνεῦμα, ETIAM dicit Spiritus, **Ja spricht**
der Geist: Vns damit zu versichern / daß alle die jenigen/
die vmb vnd nach des HErrn Christi willen / in wahrem be-
stendigen Glauben vnd vertrauen auff ihn vnd sein Ver-
dienst sterben/ gewis vnd vnd vngeweißelt selig seyn/ also daß
sie nach ihrem Tod / der Seelen nach/ ins Reich Gottes
kommen / vnd der ewigen Seligkeit / ihnen vnd allen Gläu-
bigen vnd Auserwehlten von Ewigkeit her bereitet/ vñ durch
Christum erworben / fähig vnd theilhaftig werden. Denn
Alle Verheissungen Gottes sind Ja vnd Amen in Chri-
sto. Das ist gewis vnd vngeweißelt war/ schreibet S. Pau-
lus / 2. Cor. 1.

Actor. 7.

1. Cor. 15.

1. Thess. 4.

Apoc. 14.

3.
Wie die
Seligkeit
der Toden
bestetigt
vñ bekrefft-
tigt werde.

2. Cor. 1.

Lehre/ Trost vnd Vermahnung.

I.
Lehr von
frommer
Christen
Zustand
nach ihrem
Tod.
Falsch. Ver-
theil.
Sap. 3.

Epicurer
vnd Spöt-
ter Gedan-
cken vnd
Sicher-
heit.
Sap. 2.

Als welchem allem wir fürs Erste zur Lehr
miteinander anmercken vnd betrachten sollen / was es
mit frommen Christen für einen Zustand vnd Gelegenheit
habe/nach ihrem Tod vnd Abschied von dieser Welt. Für
den Unverstendigen zwar / sagt das Buch der Weisheit
am 3. Cap. werden sie angesehen/als stürben sie / vnd ihr
Abschied wird für eine Pein gerechnet/ vnd ihr Hinfahrt
für ein Verderben. So finden sich auch viel Gottloser E-
picurer vnd Spötter / welche ins gemein dafür halten / daß
bey des Menschen absterben / Leib vnd Seele miteinander
auffgehen / wie sie denn dort im ermeldten Buch der Weis-
heit am 2. Cap. sagen: Es ist ein kurz vnd müheselig ding
vmb vnser Leben/ vnd wenn der Mensch dahin ist / so ist es
gar aus mit ihm. Vnd bald hernach: Ohn gefehr sind wir
geboren/ vnd fahren wider dahin / als weren wir nie ge-
west. Denn das Schnauben in vnser Nasen ist ein Rauch/
vnd vnser Rede ist ein Lüncklin/das sich aus vnserm Her-
zen reget. Wenn dasselbige verloschen ist/so ist der Leib
dahin/ wie ein Loderasche / vnd der Geist zuflattert/ wie
eine dünne Luft. Darumb sie auch einander selbst zuspre-
chen: Wolher nun/ vnd lasset vns wol leben/ weils da ist/
vnd vnser Leib brauchen/ weil er noch jung ist. Wir
wollen vns mit dem besten Wein vnd Salben füllen / last
vns die Meyenblumen nicht verseumen. Last vns Krantz-
tragen von jungen Rosen / ehe sie welck werden. Vnser
keiner laß ihm fehlen mit prangen/ daß man allenthalben
spüren

spüren möge / wo wir frölich gewesen sind. Wir haben doch nicht mehr davon / denn das. Oder / wie dort im Propheten Esaia am 22. stehet: Laßt vns essen vnd trincken / wir sterben doch morgen. Vnd 1. Cor. 15. Laßt vns essen vnd trincken / denn morgen sind wir todt. Das sind rohe vnd Gottlose Leute / denen die Bosheit ihr Herz verblindet / daß sie nicht glauben / daß die Seelen der Menschen vnsterblich / vnd nach diesem Leben ein anders vnd ewiges Leben zu hoffen vnd zu gewarten sey / Sap. 2.

Wir Christen aber glauben vnd wissen / daß alle / die an Christum Jesum glauben / vnd in solchem Glauben bis ans Ende bleiben vnd verharren / in ihrem Tod vnd Abschied nicht vmbkommen noch verlohren werden / sondern der Seelen nach in ein ander vnd ewiges Leben transferirt vnd versetzt / vnd also in der that Selig werden / ob schon der Leib zu Staub vnd Aschen werden mus / wie geschrieben stehet / Eccles. 12. Der Staub muß wider zur Erden kommen / wie er gewesen ist / Vnd der Geist wider zu Gott / der ihn gegeben hat.

Denn da stehen die hellen klaren Wort vom Himmel herab gered / vnd vom heiligen Geist bestetigt: Beati mortui, qui moriuntur in DOMINO, Selig sind die Todten / die im HERRN sterben. Mit welchen vbereinstimmt der ewige Sohn Gottes / vnser lieber HERR vnd Heyland Jesus Christus selbst / Joh. 5. da er spricht: Warlich / warlich / Ich sage euch / Wer mein Wort höret / vnd glaubet an den / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / vnd kömpt nicht in das Gericht / sondern er wird durch
den

Esaia. 22.

1. Cor. 15.

Sap. 2.

Der Christe
ste Glaub
vñ bekend-
nuß von
der Seelen
Vnsterb-
lichkeit vnd
ewigem
Leben.

Eccles. 12.

Beweis.

Sprüche
vnd Zeuge-
nüsse.

Johan. 5.

Johan. 10.

Johan. 11.

2. Cor. 5.

Verheiß-
sungen den
Christ-
gläubigen
beschehen.

Sap. 5.

Jacob. 1.

den Todt zum ewigen Leben hindurch dringen. Vnd
 Johan. 10. Meine Schafflein hören meine Stimme / vnd
 sie folgen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige Leben / vnd
 sie werden nimmermehr umbkōmen. Desgleichen Joh. 11.
 Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / Wer an Mich
 gleubt / der wird leben / ob er gleich stürbe / Vnd wer da le-
 bet / vnd gleubet an Mich / der wird nimmermehr sterben.
 Vnd der heilige Apostel Paulus / 2. Cor. 5. Wir wissen /
 so vnser irdisch Haus dieser Hütten zubrochen wird / daß
 wir einen Bau haben von Gott erbawet / ein Haus /
 nicht mit Händen gemacht / das Ewig ist / im Himmel.
 Vnd bald hernach : Wir sind aber getrost allzeit / vnd
 wissen / daß / dieweil wir im Leibe wohnen / so wallen wir
 dem H E R R N. Denn wir wandeln im Glauben / vnd
 nicht im schawen. Wir sind aber getrost / vnd haben viel-
 mehr lust außser dem Leibe zu wallen / vnd daheim zu seyn
 bey dem H E R R N.

Dazu kommen die herrlichen schönen Verheißungen /
 mit welchen allen Christgläubigen das Reich der ewigen
 Glori vnd Herrligkeit / vnd die Krone des ewigen Lebens / die
 Krone der Ehren vnd Gerechtigkeit aus Gnaden verspro-
 chen vnd verheissen wird / Wie geschrieben steht / Sap. 5.
 Die Gerechten werden Ewiglich leben / vnd der H E R R
 ist ihr Lohn / vnd der Höchste sorget für sie. Darumb wer-
 den sie empfahen ein herrliches Reich / vnd eine schöne
 Krone von der Hand des H E R R N. In der Epistel Ja-
 cobiam 1. Cap. Selig ist der Mann / der die Anfechtung er-
 duldet / Denn nach dem er bewahrt ist / wird er die Krone
 des Le-

des Lebens empfangen / welche Gott verheissen hat / denen / die Ihn lieb haben. Apoc. 2. Sey getrew bis in den Todt / so wil ich dir die Krohne des Lebens geben.

Nad das sol fürs Ander vns zum besondern kräftigen Trost dienen / Nicht allein bey Tödlichem abgang derer / die vns in dieser Welt lieb vnd werth gewesen seyn / Sondern auch / wann wir selbst dermal eins / nach Gottes willen / von dieser Welt scheiden vnd wandern sollen.

Denn / sind die im H α α α sterben / vnd in Christo einschlaffen / selig; so dürffen wir vns nicht bekümmern / wenn schon die vnserigen durch den zeitlichen Tod von dieser Welt abgefördert werden / Sonderlich / wenn wir wissen / daß sie nicht allein an ihren Erlöser vnd Seligmacher Jesum Christum gegleubet / sondern auch im Glauben an ihn sanfft vnd selig eingeschlaffen sind. Dahero König David sich vber seinem verstorbenen Söhnlein tröstet / nach dem er sich in seiner Kranckheit lang gnug betrübet hatte. Umb das Kind / sprach er zu seinen Knechten / fastete ich vnd weinete / da es lebte. Denn ich gedachte / wer weiß / ob mir der H α α α gnedig wird / daß das Kind lebendig bleibe. Nun es aber todt ist / Was sol ich fasten? Kan ich ihn auch widerumb holen? Ich werde wol zu ihm fahren / Es kömpt aber nicht wider zu mir / 2. Sam. 12.

Sind die im H α α α sterben selig / also daß sie nach ihrem Tod vnd Abschied der ewigen Seligkeit in jener Welt geniessen / vnd ungezweiffelt theilhaftig werden: Was wollen wir vns für dem zeitlichen Tod fürchten vnd entsetzen? Denn ob schon Leib vnd Seele / als die zweene beste Freunde /

E

sich von

I L.
Trost.

Wider das
betrübnuß
vber der
vnsern töd-
lichen ab-
gang.

2. Sam. 12.

Wider
fürcht vnd
sch. ecken
des Todes.

Sap. 3.

Phil. 3.

1. Cor. 13.

In vnserm
Todes-
stündlein
sollen wir
vns frewē.
2. Cor. 5.

Phil. 1.

Syr. 41.

sich von einander scheiden/ vnd alles/ was sie in der Welt gehabt/ verlassen müssen: So wissen wir doch gewis/ daß die Seele in die Hand Gottes/ zur ewigen Freud vnd Seligkeit komme vnd gelange/ wie Sap. 3. geschrieben stehet: Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand: Der Leib aber ruhet in seinem Kämmer- vnd Gewelblein/ bis auff den bald herzunahenden Jüngsten Tag / da er aus dem Staub der Erden wider aufferweckt / vnd dem clarificirten Leibe Jesu Christi gleichförmig vnd ehnlich gemacht werden sol/ Phil. 3. Vnter dessen geneust die Seele in jenem Leben der ewigen Seligkeit/ schawet vnd sihet mit frewd vnd wonne Gott von Angesicht zu Angesicht/ 1. Cor. 13.

Derowegen wir vns billich in vnserm letzten Todesstündlein freuen / vnd nach der ewigen Seligkeit von Herzen sehnen sollen / wie S. Paulus schreibet/ 2. Cor. 5. Wir sehnen vns nach vnser Behausung/ die vom Himmel ist/ vnd vns verlanget / daß wir damit vberkleidet werden. Vnd bald hernach: Wir sind getrost/ vnd haben vielmehr lust auffer dem Leibe zu wallen/ vnd daheim zu seyn bey dem H E R R N. Vnd Phil. 1. Cupio dissolvi, & esse cum CHRISTO: Ich habe lust abzuschneiden / vnd bey dem H E R R N Christo zu seyn. Denn einmal kan vnd mag es doch anders nicht seyn/ wenn die von Gott einem jeden bestimpte Zeit vnd Stunde herzu nahet / so müssen wir die Schuld der Natur bezahlen / vnd durch den zeitlichen Tod diese Welt geseignen. Was were es denn/ wenn wir vns lang wegerten wider G O T T E S Willen? Syr. 41. Müssen wir schon das zeitliche Leben mit aller seiner Herzlichkeit verlassen: So kom-

So kommen wir dargegen in ein ander vnd ewiges Leben/ zu einer solchen Seligkeit vnd Herrligkeit / die da aller Welt Reichthumb vnd Herrligkeit weit weit vbertrifft / wie S. Paulus bezeuget / 2. Cor. 4. Unser Trübsal / die zeitlich vnd leicht ist / schafft eine ewige vnd vber alle maß wichtige Herrligkeit / Vns/ die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vnichtbare. Dann was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber vnichtbar ist / das ist ewig.

2. Cor. 4.

In betrachtung dessen sollen wir auch mittem im Tode getrost vnd frölich seyn / Prov. 24. Vnd mit dem lieben alten Simeon singen vnd sagen: **HERR** / nun lesestu deinen Diener vnd Dienerin im Friede fahren / Luc. 2. Denn auff vnsern Tod wird gewißlich folgen die ewige Seligkeit.

Prov. 24.

Luc. 2.

Alein das wir fürs Dritte auch zur trewhertzigen Ermahnung vnd Erinnerung mercken / das wir nicht / wie die Gottlosen vnd Vngläubigen / sondern wie frommen gläubigen Christen zustehet vnd gebühret / im **HERRN** sterben. Denn / Selig sind die Todten / die im **HERRN** sterben / sagt die Stimm vom Himmel. Machet einen feinen vnterscheid vnter den Todten / derer etliche im **HERRN** / etliche aber nicht im **HERRN** sterben.

III.
Vermahnung / dar-
nach zu
trachten /
das man
im **HERRN**
sterbe.

Im **HERRN** sterben nicht / welche ohn vnd wider den Willen des **HERRN** ihnen selbst aus verzweiflung das Leben abkürzen / wie Saul / Achitophel / Judas vnd andere mehr. Von welchen Syrach spricht: Wehe den Verzagten / denn sie glauben nicht / darumb werden sie auch nicht beschirmet / Syr. 2.

Im **HERRN**
sterben nit
die ver-
zweifeln /
vnd sich
selbst vmb-
bringen.
Syr. 2.

E ij

Im

Die Christum vnd sein Wort verleugne vnd abfallen.

Pfal. 73.

Die nicht Christo/ sondern dem Teuffel zu dienst vnd willen gelebet.

1. Tim. 1.
Prov. 1.

Luc. 16.

Luc. 12.

Im HERRN sterben nicht / welche / ihr Leib vnd Leben / Haab / Gut / Ehr vnd Ansehen / Gnad vnd Gunst in der Welt zu erhalten / Christum vnd sein Wort vnd Evangelium verleugnen / vnd von der einmal erkandten vnd bekandten Wahrheit fürsecklich vnd mutwillig abfallen. Denn solche abtrünnige / wie sie des rechten wahren Glaubens an Christum fehlen vnd mangeln: Also haben sie in ihrer Angst vnd Noth kein gut Gewissen / vnd wenn es endlich an die bindriemen gehen sol / da wissen sie oft nicht / wo aus noch ein / verzagen vnd verzweiflen darüber an ihrer Seligkeit / vnd nehmen ein Ende mit schrecken / wie König David redet / Psal. 73.

Im HERRN sterben nicht / welche dem HERRN Christo in dieser Welt nicht gelebt / sondern vielmehr dem Teuffel zu allem seinem willen vnd wolgefallen gedienet / in allerley Sünden vnd Schanden / sie haben Namen wie sie wollen / vnd in denselben ohn alle Buß vnd bekehrung bis an ihr Ende bleiben vnd beharren. Denn dieweil sie durch ihr Gott- vnd ruchloses Leben vnd Wesen / Glauben vnd gut Gewissen von sich gestossen / 1. Tim. 1. vnd allen Rath vnd Straffe Gottes verachtet / Prov. 1. So trifft sie gemeiniglich das Unglück / daß sie mit lauter furcht vnd schrecken / in ihren letzten Todeszügen vnd Nothen vberfallen / vnd bisweilen auch plötzlich vnd vnversehens weggerafft werden / wie es sonder allem zweiffel gangen ist dem reichen Manne / Luc. 16. Vnd dem andern / Luc. 12.

Derowegen sie auch nicht Selig / sondern vmb ihres Unglaubens vnd beharrlicher Vnbusfertigkeit ewig verdampft vnd verlohren seyn vnd bleiben müssen / wie geschrieben se-

ben stehet / Apoc. 21. Den Verzagten vnd Dnglaubigen / vnd Brevlichen / vnd Todtschlägern / vnd Luxern / vnd Zäuberern / vnd Abgöttischen / vnd allen Lügnern / derer theil wird seyn im Psul / der mit Feuer vnd Schwefel brennet / welches ist der ander Todt. In Summa / vnseelig sind die Toden / denn sie sterben im H α α α nicht.

Welches einige billich allen Gott- vnd ruchlosen Leuten / besonders aber allen abtrünnigen Mamelucken zu Gemüth gehen sol / daß sie in der zeit der Gnaden umbkehren vñ Busse thun / wo sie anders dermal eins im H α α α sterben / vnd mit ihm der ewigen Freude vnd Seligkeit genießten wollen. Thun sie es nicht / so mögen sie darüber ihr ebentherer ausstehen / vnd des allergrößten Schadens ihrer armen Seelen Heyl vnd Seligkeit gewertig seyn. Sie sind gnug gewarnet.

Fromme Christen aber sollen ihnen nichts mehr lassen angelegen seyn / denn daß sie nach einem rechten guten vnd seligen Ende streben vnd trachten / vnd im H α α α sterben mögen / wo sie nach ihrem Tod vnd Abschied wollen Selig werden.

Das geschicht nun Erstlich durch einen rechten wahren lebendigen Glauben an Christum / daß wir denselben allein für vnsern Erlöser vnd Seligmacher erkennen vnd bekennen / In welchem wir haben Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / ewiges Leben vnd Seligkeit / Act. 4. 10. 1. Cor. 1. Ein solcher Glaube aber ist nicht eine blosser wissenschafft vnd beyfall der Lehr von Christo / vnd der Erlösung / so durch ihn geschehen ist : Sondern eine gewisse Zuversicht vnd starckes Vertrawen auff Christum vnd sein

E iij

Vardienst/

Apoc. 21.

Warnung
vnd anma-
nung zur
Busse.Wie fromme
Christen
im H α α α
sterben
können.1. Glaub
an Chris-
tum.Act. 4. 10.
1. Cor. 1.
Was der-
selbe sey.

Galat. 2.

Verdienst / durch sein bitter Leiden vnd Sterben erworben :
Krafft dessen ein jeder ihm für seine selbst eigne Person alle
seine Gut- vnd Wohlthaten applicirt vnd zueignet / auff ihn
vnd sein Wort lebt vnd stirbt / vnd wenn er schon vmb seinet
willen des allerschendlichsten vnd schmäählichsten Todes solt
hingerichtet werden / wie S. Paulus / Galat. 2. spricht:
Was ich jetzt lebe im Fleisch / das lebe ich im Glauben des
Sohns Gottes / der **W J E S** geliebt hat / vnd sich selbst
für **W J E S** dargegeben.

2. Christli-
ches Gott-
seliges Le-
ben.

Tit. 2.

Rom. 14.

Syr. 1.

2. Tim. 4.

Darnach / gehöret auch dazu ein Christliches vnd Gott-
seliges Leben vnd Wandel / daß wir verleugnen alles vn-
göttliche Wesen / vnd Weltlichen Rüste / vnd züchtig / ge-
recht vnd Gottselig leben in dieser Welt / Tit. 2. Denn die
Gott fürchten / die können auch ohne Gott nicht sterben.
Vnd wer dem **HERRN** Christo allhie treulich dienet / der stir-
bet auch Ihm / vnd in Ihm / wie S. Paulus Rom. 14. schrei-
bet : Unser keiner lebet ihm selber / vnd keiner stirbet ihm
selber. Leben wir / so leben wir dem **HERRN** / sterben wir /
so sterben wir dem **HERRN**. Darumb / wir leben oder ster-
ben / so sind wir des **HERRN**. Daher Syrach in seinem
Büchlein am 1. Cap. sagt : Wer den **HERRN** fürchtet / dem
wirds wolgehen in der letzten Noth / vnd wird endlich
den Segen behalten. Vnd S. Paulus / 2. Tim. 4. Ich
werde schon geopffert / vnd die Zeit meines Abscheidens
ist fürhanden. Ich habe einen guten Kampff gekempffet /
Ich habe den Lauff vollendet / Ich habe Glauben gehal-
ten. Hinfort ist mir beygeleget die Krohne der Berech-
tigkeit / welche mir der **HERR** an jenem Tage der gerechte
Richter

Richter geben wird/ nicht mir aber allein / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben.

Hat aber jemand sich durch den leidigen Satan / oder sein eigen Fleisch vnd Blut verführen vnd betriegen lassen/ daß er in seinem Leben vnd Wandel den Willen des HErrn nicht gethan / wie er zu thun pflichtig vnd schuldig gewesen: So laß ers ihm herzlich leid seyn/ vnd kehre vnd wende sich zu seinem lieben HErrn Christo / dem einigen Gnadenstuel/ Welchen Gott fürgestellet hat / durch den Glauben in seinem Blut/ damit Er die Gerechtigkeit / die für Ihm gilt / darbiere/ in dem / daß Er Sünde vergibt/ Rom. 3. Bitte vnd flehe mit herzlichem Threnen vnd Seuffzen/ Gott wolle ihm vmb seines Sohns willen alle seine Sünde/ wissentliche vnd unwissentliche / aus Gnaden verzeihen vnd vergeben / Wie König David thet nach seinem Fall/ 2. Sam. 12. Psal. 51. Vnd Petrus/ Matth. 26. Vnd der arme Sünder vnd Zöllner im Tempel zu Jerusalem/ Luc. 18. Item/ Der arme Scheckher am Creutz in seiner letzten Todes Noth/ Luc. 23. Denn der HErr Christus wil niemand von Ihm stossen/ wer nur zu Ihm kömpt/ Joh. 6. Vnd wenn er schon auch in der letzten Todes Stunde sich erst zu Ihm wendete vnd bekehrte/ wie ers denn am bemeldten Scheckher ganz tröstlich erwiesen hat / in dem Er ihm auff seine Bitt nicht allein zu Gnaden auff- vnd angenommen / Sondern auch auff das Paradis verträuffet/ sprechend: Heute/ wirstu mit Mir im Paradis seyn/ Luc. 23.

Endlich/ müssen wir auch bey vnserm HERRN vnd Heyland Jesu Christo / auch mitten im Creutz vnd Tod steiff vnd

3.

Buß vnd Gebet vñ vergebung der Sünden.

Rom. 3.

Exempel Davids/ 2. Sam. 12. Psal. 51. Petri/ Matth. 26. Zöllners/ Luc. 18. Scheckhers am Creutz. Luc. 23. Johan. 6.

Luc. 23.

4. Beständigkeit im Glauben bis ans Ende:

2. Tim. 2.

1. Pet. 1.

Matt. 10. 24.

Apoc. 2.

In Tod
sollen wir
nur an
Christum
gedencken/
vnd ihme
unsere
Seele bes
fehlen.
Psal. 31.

Actor. 7.

Luc. 23.

vnd fest halten/ vnd an Ihm/ als die Reben am Weinstock/
hängen vnd kleben bleiben/ wo wir in ihm/ als dem HERRN/
sterben wollen. Denn als denn wils zum allerhöchsten von
nöthen seyn/ Daß wir im Bedechtniß haben vnd behalten
JESUM CHRISTUM / auferstanden von den Todten /
2. Tim. 2. Auff daß wir in wahrem Glauben an ihn sanfft
vnd selig einschlaffen/ vnd das Ende vnsers Glaubens dar-
von bringen/ welches ist der Seelen Heyl vnd Seligkeit/
1. Pet. 1. Denn/ wer bis ans Ende beharret / der sol selig
werden / Matth. 10. 24. Vnd / Sey getrew bis in den
Todt / so wil Ich dir die Krone des Lebens geben / Apoc. 2.
Derowegen wir vns ja nichts Zeitlichs vnd Irdisches sollen
lassen abhalten/ daß wir an was anders / als an Ihn geden-
cken wolten / Sondern wenn es nun an ein scheiden gehen
wil/ so sollen wir vns seiner vnd seines vnschuldigen Todes/
Verdienstes vnd Wolthaten von Herzen trösten / vnd nie-
mand/ denn Ihm vnd seinem Vater allein unsere Seele zu
trewen Händen commendirn vnd befehlen / vnd aus dem
31. Psalm sprechen: In deine Hände befehl ich meinen
Geist: Du hast mich erlöset/ HERR du getrewer Gott:
Wie der heilige Märterer Stephanus thet/ da er gesteiniget
ward/ vnd jeso sterben solte/ Actor. 7. HERR JESU nim
meinen Geist auff. Vnd Er der HERR Christus selbst am
stamb des Creuzes: Vater / in deine Hände befehl ich
meinen Geist / Luc. 23. Cap. Wer also stirbt / der stirbt im
HERRN / vnd wird gewiß vnd ungezweiffelt ewig selig
werden.

Wolan gnug vom Ersten Stück.

Vom

Vom Andern.

Wenn vnd zu welcher Zeit / die im
H E R R N sterben / selig
werden.

Ist vns nun fürs Andern auch hören vnd
vernehmen / Wenn denn / vnd zu welcher Zeit / die
im H E R R N sterben / Selig werden.

Davon berichtet vns die Stimm vom Himmel mit
dem einigen Wörtlein *ἀπ᾿αἰθρῆς*, wenn sie saget: Schreib /
Selig sind die Todten / die im H E R R N ster-
ben / Amodo, von nun an / Das ist / als bald vnd in
dem Nun vnd Augenblick / wenn sie im H E R R N sterben /
vnd von hinnen scheiden.

Denn das etliche dis Wort versehen / vnd zu den fol-
genden schlagen / als wenn die Stimm vom Himmel sagte:
Von Nun an / oder Jetzt sagt der Geist / Sie ru-
hen von ihrer Arbeit / Wie in der Complutensischen
edition der Bibel zu sehen ist: Solches ist nicht allein allen
andern Griechischen Exemplarn / sondern auch der gemei-
nen interpretation vnd Auflegung fast aller alten vnd
neuen Kirchenlehrer zuentgegen vnd zuwider / welche die
Wort / vnd wie sie an ihnen selbstn klar vnd deutlich geben /
dahin verstehen: Daß die im H E R R N sterben / selig vnd in
der Ruhe seyn / *statim à tempore mortis*, alsbald von der
Zeit vnd Stunde ihres Todes. Daher auch Arethas sich
nicht geschewet hat / die Wort also zu sehen: Amodo beati

D

mortui,

Die im
H E R R N
sterbe sind
selig / von
nun an / in
dem Augen-
blick / wenn
die Seel
vom Leib
abscheidet.
Versetzung
der Wort:
Von nun
an.

Ist wider
die meisten
Griechische
Exemplar
vñ Aufles-
ung alter
vnd neuer
Kirchens
Lehrer.

Arethas Er-
klärung.

mortui, qui moriuntur in DOMINO: Von nun an sind selig die Todten/ die im HERRN sterben.

Lehr/ Trost vnd Vermahnung.

I.
Lehr vom
seligen Zu-
stand der
Christ-
gläubigen
so bald
nach ih-
rem Tod.
Wird dar-
über ge-
stritten.
Der Röm-
mischen
Kirchen
Meynung.

Vom Feg-
feuer.
Von erlö-
sung aus
demselben.

Der Evan-
gelischen
Kirche Be-
kennniß.

Welches vns denn fürs Erste dienet zur be-
festigung vnser Christlichen Lehr/ von dem seligen
Zustand aller derer/ die im HERRN Christo selig ein-
schlafen/ vnd in wahrem Glauben an ihn von dieser Welt
scheiden.

Denn sonst theilet vnd trennet man sich in diesem
Punct eben starck: In dem Etliche lehren vnd schreiben/ das
nicht alle vnd jede/ die im Christo/ vnd durch den Glauben an
Ihn/ einschlaffen/ also bald/ von der Zeit vnd Stunde ihres
Todes an/ selig werden/ sondern allein die/ welche für ihre
vbrige vnd hinderstellige Sünde/ vnd derer zeitlichen Straff
nicht mehr zubüssen vnd zubezahlen haben. Die Andern aber/
welche etwa noch übrige Schwachheiten/ fehle vnd Gebre-
chen an sich gehabt/ vnd hie in dieser Welt dafür nicht gnug
gethan vnd gebüßet haben/ die müssen nach ihrem Tod zuvor
ins Fegfeuer kommen/ vnd darinnen zuvor büßen vnd gnug
thun; Aus welchem sie nachmals mit Vigilien vnd Seel-
messen/ mit Vorbitten vnd Almosen/ vnd andern Todten-
hülffen errettet vnd erlöset werden können.

Dargegen lehren vnd halten wir vnser theils/ das
nicht allein kein Fegfeuer sey/ sondern daß auch keiner von
denen/ die im HERRN sterben/ nach seinem Tod etwas lei-
den vnd büßen dürffe/ Sondern alle mit einander/ so bald die
Seele

Seele vom Leibe abscheidet / selig seyn / das ist / in die ewige Freude vnd Seligkeit transferirt vnd versetzt werden.

Vnd solches beweisen wir mit folgenden vnwidersprechlichen Argumenten vnd Gründen.

Denn / Erstlich / ist vnser Text Sonnen hell vnd klar: Beati mortui, qui moriuntur in DOMINO, Amodo. Daraus wir also schliessen: Selig sind die Toden / die im H E R R N sterben / von nun an. Das ist / Also bald nach ihrem Tod vnd Abschied. Alle die an Christum Jesum glauben / vnd in solchem Glauben an Ihn ihr Leben enden vnd beschliessen / die sterben im H E R R N. Darumb sind sie alle selig von nun an / Das ist / Also bald nach ihrem Todt vnd Abscheid.

Es antwortet wol Bellarminus l. i. de Purgat. cap. 12. vnd spricht: Es sey solches von den heiligen Märtern vnd andern vollkommenen Leuten / die da schlechts ganz vnd gar im H E R R N sterben / vnd nichts mehr an ihnen zu reinigen haben / zuverstehen: Die Andern aber / die da eins theils im H E R R N sterben / eins theils nicht im H E R R N sterben / wegen der nachlässlichen Sünden vnd der Schuld zeitliche Straff / so sie noch auff sich haben / die müssen zuvor im Fegfeuer dafür büßen vnd bezahlen.

Aber es ist nicht allein petitio principij, wie man es in Schulen pflaget zu nennen / sondern auch ein pur lauter Gedicht vnd Ingrund. Denn wir nirgends von den Gläubigen lesen / das etliche derselben zum theil im H E R R N sterben / zum theil aber nicht im H E R R N sterben / vnd demnach nach ihrem Tod ihrer Sünden halben sich müssen im Feg-

D ij

feuer

Beweis.

1. Aus dem fürhabendē Spruch.

Einrede Bellarmini.

Widerlegung. Die schrift weis von keinen / die theils im H E R R N / theils nit im H E R R N sterben.

Johan. 3.

Johan. 5.

2. Cor. 5.

Die übrige
Sünden/
fehl vnnd
Schwachs-
heit im
Fleisch
hindern
die Gläu-
bigen nicht
an ihrer
Seligkeit.

Rom. 3.

Phil. 3.

Eesai. 38.

Mich. 7.

Ezech. 18.

2. Aus dem
einbelligē
consens der
Schrifte/
das nicht
mehr denn
zwey orter
seyn/dabin

feuer richten vnd straffen lassen: Sondern die Schrifft sagt schlecht vnd bloß / Daß alle / die an Christum glauben / nicht gerichtet werden / Johan. 3. Daß sie nicht kommen ins Gericht / sondern durch den Todt zum ewigen Leben hindurch dringen / Joh. 5. Daß sie / so bald sie sterben / vnd auffer dem Leibe wallen / in dem Himmel zu dem HERRN Christo kommen / vnd bey Ihm seyn vnd bleiben allezeit / 2. Cor. 5.

Vnd daran kan sie die Sünde / so in ihrem Fleisch die zeit ihres Lebens gewohnet / vnd sich mit ihren Lüsten oftmals gereget hat / keines weges hindern: Sintemal alle die / so an Christum gläuben / vollkommene Verzeihung vnd Vergebung aller ihrer Sunden haben in seinem Namen / Act. 10. Sie haben Friede vnd Versöhnung mit GOTT / nach dem er die Straff der Sünden auff sich genommen / vnd durch sein Blut vnd Tod dafür gebüßet vnd bezahlet / Rom. 5. Esa. 53. Ja Gott wirfft / vmb der vollkommenen Gerechtigkeit Christi willen / durch den Glauben ihnen zugerechnet / Rom. 3. Phil. 3. alle ihre Sünde hinder sich zu ruck / Esa. 38. vnd in die tieffe des Meers / Mich. 7. daß ihrer in Ewigkeit nicht gedacht werden sol / Ezech. 18. Warumb solten sie denn allererst nach ihrem Tod vnd Abschied dafür büßen vnd bezahlen?

Darnach vnd zum Andern: wels die ganze heilige Schrifft nicht mehr / denn von zweyen Orten / dahin die Seelen der Verstorbenen kommen vnd gelangen / wenn sie von ihren Leibern abscheiden. Der eine ist der Ort der ewigen Pein vnd Qual / Luc. 16. Das ist / das ewige Hellighe Feuer /

Fewer/dahin alle Gottlose/Ungläubige vnd Unbußfertige fahren. Der Ander ist der Ort der ewigen Freude vnd Seligkeit: Das ist/das ewige Leben/das Reich Gottes/Abrahams Schoß/das Paradiß/etc. wie er hin vnd wider in der Schrift genennet wird. Einen Dritten vnd Mittelern Ort kan vns niemand mit bestand vnd grund der Wahrheit zeigen. Daher Augustinus selbst (ob er schon bißweilen / wiewol zweiffelhafftig / des Fegfewers gedenckt) mehr denn an einem Ort saget: Non est ullus ullibi medius locus, ut non possit esse nisi cum Diabolo, qui non est cum CHRISTO, & in supplicio, qui non fuerit constitutus in regno, lib. 1. de peccat. meritis cap. 28. lib. 21. de civit. Dei cap. 25. Das ist: Es ist nirgend kein mittler Ort / das nicht denn bey dem Teuffel were / welcher nicht ist bey Christo / vnd nicht an dem Ort der Qual/welcher nicht im Reich Gottes ist. Vnd lib. 5. hypognostic. schreibt er: Fides Catholicorum divina autoritate primum locum credit esse regnum caelorum: secundum gehennam: Tertium penitus ignoramus; Imò nec esse in Scripturis sanctis reperimus. Das ist: Der Catholische Glaub glaubt nach Gottes Wort/das der eine Ort sey das Himmelreich: Der Ander/die Helle: Vom Dritten wissen wir nichts / vnd lesen vnd finden auch nichts in der H. Schrift. Et Serm. 84. de verb. Apost. Duæ sunt habitationes, una in regno æterno, altera in igne æterno. Das ist: Es sind zwei Wohnungen: Eine im ewigen Himmelreich: Die andere im ewigen Hellschen Fewer.

Vnd solches bezeugen auch zum Dritten die Exempel/welche hin vnd wider in der heiligen Schrift gefunden werden.

D iij

werden.

die Seelen
der Vers
storbenen
Formen.
Luc. 16.

Augustini
Zeugnüß.

3. Vom H.
Tempeln.

Wie zwee-
ne Hauffen
der Mens-
chen sind:
Also ist
auch zwey-
erley Zu-
stand der-
selben nach
ihrer Tod.
Johan. 3.

Marc. 16.

Luc. 16.
Exempel
Lazari vñ
reichen
Manns.

werden. Denn/wie die Menschen allhie auff Erden nicht mehr/denn in zweene Hauffen ein- vnd abgetheilet werden/ derer der eine ist der Frommen vnd Gläubigen/ der ander der Gottlosen vnd Ungläubigen: Also setzet sie auch dieselbe entweder in die ewige Seligkeit/ oder in die ewige Verdammnis/ wie geschrieben stehet / Johan. 3. Wer an den Sohn gleubt/ der wird nicht gerichtet: Wer aber nicht gleubt/ der ist schon gerichtet/ denn er gleubt nicht an den Namen des Eingebornen Sohns Gottes. Vnd abermal: Wer an den Sohn gleubet/ der hat das ewige Leben: Wer dem Sohn nicht gleubet/ der wird das Leben nicht sehen/ Sondern der Zorn Gottes bleibet vber ihme. Marc. 16. Wer da gleubt vnd getaufft wird/ der wird selig werden: Wer aber nicht gleubt/ der wird verdampt werden.

Vnd da der ewige Sohn Gottes/ beyder Partheyen Zustand beschreiben vnd abmahlen wil / führet Er im künfftigen Sontags Evangelio zwo Personen ein / da die eine ist der fromme arme Lazarus / welcher nach seinem Tod in Abrahams Schoß / da er getröstet worden / von den Engeln Gottes getragen wird: Die Andere ist der Gottlose reiche Schlampamper / welcher alle Tag herrlich vnd in freuden gelebt / aber nach seinem Tod in die Helle begraben / vnd mit ewiger Pein vnd Qual umbgeben worden. Vnd stehet darbey: Abraham habe dem reichen Manne gesagt: Es sey eine grosse Klufft befestigt/ daß die aus der Hellen hinauff gen Himmel wollen / nicht zu ihnen kommen können / Wie auch hinwiderumb die vom Himmel nicht zu denen in die Helle.

Helle. So haben wir auch für vns das Exempel des bekehrten Schechers am Creuz / der war die ganze zeit seines Lebens ein böser Bube gewesen / vnd wenn einer für seine Sünde nach seinem Tod hette büßen vnd bezahlen sollen / so hette ers gewislich für andern verdienet / zu mal noch dem er selbst sagt: Wir leiden / das vnser thaten wert sind. Aber / so bald er sich mit wahrer Buß / Bekehrung vnd Glauben zum HERN Christo wendet / vnd sagt: **HERR** / gedencke an mich / wenn du in dein Reich kömdest. Sihe da bekömpft er eine gute vnd tröstliche Antwort: **HERR** wirstu mit Mir im Paradeis seyn / Luc. 23.

Ein solch oder dergleichen Exempel zeige man vns aus der Schrift von einem / der weder in den Himmel / noch in die Helle / sondern ins Fegfeuer kommen sey. Aber das ist unmöglich: Man wird vnd mus es lassen anstehen Ewiglich.

Derowegen wir auch billich bey vnser Kirchen Lehr vnd Bekendniß / auff die gewisse vnd vnfehlbare Zeugnißen vnd Exempel der heiligen Schrift gegründet / verbleiben; Das alle vnd jede / die an Christum Jesum glauben / vnd in dem **HERRN** sterben / also bald von der Zeit vnd Stunde ihres Abscheids selig seyn / Das ist / in den Himmel / in das Reich Gottes / vnd an den Orth der ewigen Seligkeit vnd Herrlichkeit kommen vnd gelangen.

Wenn diese Lehr gibt fürs Ander allen frommen Gottseligen Christen einen beständigen Trost in ihren letzten Todeszügen vnd Nöthen / daß sie sich für keinem Fegfeuer / vnd desselben Straff vnd Pein / nach ihrem Tod fürchten vnd entsetzen / oder auch drüber in ihrem Herzen

Schechers
am Creuz.

Luc. 23.

Von Feg-
feuer ist
kein Exem-
pel in der
Schrift.

II.
Trost in
Todesnöte
das man
sich für kei-
nem Feg-
feuer
fürchten
darff.

Gottlosen
Kömen ins
Gericht/vñ
an den Ort
der Qual.

2. Thess. 1.
Frommen
vnd Gläu-
bigen Köm-
men nicht
in das Ge-
richt.
Johan. 5.

Sap. 3.

Esai. 56.

2. Cor. 5.

Herzen vnd Gewissen ängsten vnd bekümmern dürffen. Denn die Gottlosen/ die nicht im HERRN/ sondern im Unglauben vnd Unbußfertigkeit dahin sterben/ die kommen nach ihrem Tod an den Ort der Qual/ Luc. 16. Da sie leiden Pein/ vnd verderben von dem Angesicht des HERRN/ vnd seiner herrlichen Macht/ 2. Thess. 1. Die Frommen aber vnd Gläubige/ so im HERRN sterben/ das ist/ In Christo/ vnd in wahrem Glauben an Ihn seliglich einschlassen/ die kommen nicht ins Gericht/ sondern sie dringen durch den Tod ins ewige Leben hinein/ Joh. 5. Der Tod ist vnd wird ihnen eine Pforte vnd Thür zum ewigen Leben: Also/ daß sie bald/ von der Zeit vnd Stunde ihres Todes/ in dem Nun vnd Augenblick/ wenn die Seele vom Leibe abscheidet/ Selig sind/ wie die Himlische Stimm allhie sagt: Beati mortui, qui moriuntur in DOMINO, A M O D O, Selig sind die Todten/ die im HERRN sterben/ von Nun an. Daher auch die Schrift ausdrücklich saget: Der Berechten Seelen seyn in Gottes Hand/ da sie keine Qual mehr anrühre/ Sap. 3. Sie kommen zum Friede/ Esai. 56. Vnd/ Wenn das irdische Haus ihrer Hütten zubrochen werde/ so haben sie einen Bau von Gott erbawet/ ein Haus nicht mit Händen gemacht/ sondern das ewig ist im Himmel. Ober welchem sie sich auch sehnen/ daß sie damit überkleidet werden/ Ja/ sie haben lust außser dem Leibe zu wallen/ vñnd D A S E I N zu seyn bey dem HERRN/ 2. Cor. 5.

Sollen demnach in vnserm Tod vnd Abschied alle Furcht vnd Schrecken fahren lassen/ vñ dargegen von grund vnser

vnser Herzens vns trösten vnd frewen / in betrachtung / das vnser liebe Seele / so bald sie vom Leibe scheidet / von stund auff werde gen Himmel fahren / von den Engeln Gottes in Abrahams Schoß / mit dem armen Lazaro getragen / vnd der ewigen Freud vnd Seligkeit also bald / ohn alle vorgehende Qual vnd Pein / gewiß vnd vngewißt theilhaftig werden / Luc. 16.

Luc. 16.

Wir müssen aber fürs Dritte zu vnser Vermahnung mit allem fleis in acht nehmen / das wir bis an vnser Ende vnsern HERRN Jesum Christum stets im gedechtniß haben vnd behalten / 2. Tim. 2. Seines bittern vnd vnschuldigen Leidens vnd Sterbens / Todes vnd Blutvergiessens in wahrem Glauben immerzu für vnd für vns erinnern / vnd / wenn es nun an ein scheiden gehen sol / Ihm vnser Seele zu treuen Händen getrost vnd frewdig commendiren vnd befehlen / damit wir in dem Nun vnd Augenblick vnser Sterbstündleins / auff Ihn vnd in Ihn sanfft vnd seliglich einschlaffen. Denn es sind die Wort nicht vmbsonst vnd vergebens also zusammen gesezt: Beati mortui, qui moriuntur in DOMINO, amodo, Selig sind die Toden / die im HERRN sterben / von nun an. Sondern wie vns die Stim vom Himmel damit versichert / das die im HERRN sterben / also bald / von der Zeit vnd Stunde ihres Todes anzurechnen / Selig seyn: Also wil sie vns auch erinnern / das wir in vnser letzten Todes Stunde / in dem Nun vnd Augenblick / wenn die Seele vom Leibe abscheiden sol vnd wil / von vnserm HERRN Christo nicht setzen / sondern

III.
Vermahnung / in der Todes-
stand an
Christo
fest zu bal-
ten / vñ ein-
zuschlaffe.
2. Tim. 2.

E

sondern

sondern in wahrem Glauben an Jhn / bis an unsern letzten
 Seuffzer / bestendig bleiben vnd beharren sollen : Denn / wer
 bis ans Ende beharret / der sol selig werden / Matth. 10. 24.
 Vnd / So jemand kämpffet / wird er doch nicht gekrönet /
 er kämpffe denn recht / 2. Tim. 2. Das ist / so lang / bis er in
 Christo vnd durch den Glauben an Jhn all sein Noth vnd
 Trübsal überwunden habe. Darumb wir in unsern letzten
 Todeszügen vnd Nothen vergessen sollen vnd müssen / alles /
 was in der Welt hinder vns seyn vnd bleiben mag / vnd vns
 strecken zu dem / das da fornen ist / nachzujagen dem fürge-
 steckten Ziel vnd Kleinod / welches vns fürhelt die Himlische
 beruffung / in Christo Jesu / Phil. 3. Denn alsdenn gehets an
 den letzten Kampff vnd Streit / in welchem wir nicht müde
 vnd verzagt werden müssen / sondern viel mehr stark seyn im
 H E R R / vnd in seiner Stärke / auff daß wir Ritterlich
 vnd mannlich in festem vnd beständigem Glauben an Chri-
 stum kämpffen vnd ringen / durch Tod vnd Leben hindurch
 dringen / vnd endlich den Sieg vnd das Feld erhalten / vnd
 das Ende unsers Glaubens / welches ist der Seelen Heyl vnd
 Seligkeit / darvon bringen vnd erlangen / Ephes. 6. 1. Pet. 1.
 Daher S. Paulus seinen lieben Timotheum ermahnet vnd
 erinnert / 1. Tim. 6. Kämpffe den guten Kampff des Glau-
 bens / ergreiff das ewige Leben / darzu du auch beruffen
 bist. Vnd der ewige Sohn Gottes / den Engel vnd Predi-
 ger der Gemeine zu Smyrnen / Apoc. 2. Sey getrew bis in
 den Todt / so wil ich dir die Krone des Lebens geben.

Bishero auch vom andern Stück / Wenn vnd zu wel-
 cher zeit die im H E R R sterben / selig seyn : Nemlich / von
 der

Eesai. 3.

2. Cor. 4.

ruhen von aller ihrer Mühe vnd Arbeit / sondern auch ihrer guten Wercke reichlich geniessen / vnd der ewigen Glori vnd Herrlichkeit theilhaftig werden sollen / wie Esai. am 3. geschrieben stehet: Prediget von den Gerechten / daß sie es gut haben / denn sie werden die Frucht ihrer Wercke essen. Vnd / 2. Cor. 4. Unser Trübsal / die zeitlich vnd leicht ist / schaffet eine Ewige / vnd vber alle maß wichtige Herrlichkeit / vns / die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vnichtbare. Denn was sichtbar ist / das ist Zeitlich / was aber vnichtbar ist / das ist Ewig.

Lehre / Trost vnd Vermahnung.

I.
Lehr/ von
zustand der
Gläubigē
in der ewi-
gen Selig-
keit.

Vom Lei-
be im Gra-
be.

Job 19.
Johan. 5.
Phil. 3.
1. Cor. 15.

Von der
Seelen in
Gottes
Land.
Ruhe von
aller Ar-
beit.

Daraus sollen wir nun Erstlich zur Lehre danmercken / was die Gläubigen dermal eins nach ihrem Tod vnd Abscheid in der ewigen Seligkeit zu hoffen vnd zu gewarten haben.

Der Leib zwar ruhet im Grabe / biß er am Jüngsten Tage / durch die Stimme des ewigen Sohns Gottes / aus der Erden wird aufferwecket / Job. 19. Joh. 5. vnd dem clarificirten Leib vnsers Herrn vnd Heylandes Jesu Christi gleichförmig vnd ehnlich gemacht / vnd mit ewiger Klarheit vñ Herzigkeit begnadet vnd gezieret werde / Phil. 3. 1 Cor. 15.

Vnter dessen aber ist vnd bleibt die Seele eingebunden im Bündlein der Lebendigen / 1. Sam. 25. In der Hand Gottes / da sie keine Qual anrühret Sap. 3. Sondern viel mehr ruhet von aller Mühe vnd Arbeit / wie der Geist Gottes allhie sagt. Ja / sie geneust auch so bald / nach dem Zeugniß ihrer Gottseligkeit vñ Wercke / so ihnen aus diesem Leben

Leben nachfolgen / der Himlischen Gnadenbelohnung vnd vergeltung des Erbes / wie S. Paulus redet / Coloss. 3. In dem sie nicht allein gegenwertig die Herrligkeit Christi sihet / Joh. 17. Vnd G. D. von Angesicht zu Angesicht schawet / 1. Cor. 13. Sondern auch in Ihm / vnd mit Ihm sich frewet / in ewiger vnd vnaussprechlicher Freude vñ Bonne / 1. Pet. 1.

Dannhero wir versichert seyn können / daß die Seelen der Gläubigen vnd Gerechten / dort in jener Welt / keinesweges / ohn alle Sinne / Verstand vnd empfindligkeit der ewigen Freude vnd Seligkeit / biß an den Jüngsten Tag / gleichsam als in einem tieffen Schlass ligen vnd ruhen / wie vorzeiten ihnen etliche eingebildet vnd geschwermet haben : Sondern / wie sie von allem Vbel erlöset vnd befreyet sind / also empfinden sie auch mit der that die gewünschte selige Ruhe vnd Freude / Glori vnd Herrligkeit / welche G. D. bereitet vnd verheissen hat allen denen / die Ihn lieben / vnd bis in den Tod in wahrem Glauben an Christum / Gedult vnd Hoffnung / getrew vnd bestendig seyn vnd bleiben / wie geschrieben stehet / Jacobi am 1. Cap. Selig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet ; Denn nach dem er beweht ist / wird er die Krone des Lebens empfangen / welche Gott verheissen hat / denen die Ihn lieb haben. Vnd Apoc. 2. Cap. Sey getrew bis in den Tod / so wil Ich dir die Krone des Lebens geben. Den / ihre Wercke folgen ihnen nach / zum gewissen zeugnüß / daß sie nicht vmbsonst sollen gearbeitet haben / sondern die Krone der Ehren vnd Gerechtigkeit darvon bringen vnd erlangen. So kommen sie ja auch zu ihrem lieben G. D. vnd Vater im Himmel / für welchem ist

Es

Freude

Himlische
belohnung.
Coloss. 3.

Johan. 17.

1. Cor. 13.

1. Pet. 1.

Seele empfindet in jener Welt der ewigen Ruhe / Freude vñ Seligkeit.

Jacob. 1.

Apoc. 2.

Vrsach
dessen,

Pfal. 16,

Luc. 16.

Luc. 23.

2. Cor. 5.

II.
Trost wider die Un-
ruhe und
Beschwerung dieses
Lebens.

Job. 19.

Freude die fülle / vnd eitel liebliches Wesen zu seiner Rechten ewiglich / Psal. 16. Sie werden von den heiligen Engeln Gottes getragen an den Ort / da sie erquicket vnd getröstet werden / Luc. 16. Sie kommen ins Paradiß / zu ihrem Herrn Christo / Luc. 23. Sehen vnd schauen Ihn vnd seine Herzlichkeit mit vnaussprechlicher grosser Freude vnd Bönne / 2. Cor. 5. Wie solten sie denn von der ewigen Freude vnd Seligkeit / Glori vnd Herrlichkeit nichts empfinden?

VIm Andern / Dienets vns zum sonderlichen Trost / daß die im H E X X n sterben / in der ewigen Seligkeit nicht allein von ihrer Arbeit ruhen / sondern auch ihrer Wercke geniessen. Denn dis zeitliche Leben ist / wie wir zuvor gehört haben / so voller Unruhe vnd Beschwerung / Mühe vnd Arbeit / das es oft einem gehet / wie Job sagt in seinem Buch am 10. Cap. Es zuplagt mich eins vber das ander mit hauffen. So müssen wir auch vmb Christi vnd seines Namens willen allerley Trübsal vnd Verfolgungen ausstehen / vnd vmb vnsers Glaubens vnd der Gottseligkeit willen / vns von der Gottlosen Welt hassen vnd neiden / schänden vnd lästern / plagen vnd beschweren lassen. Aber dagegen wird solches alles in jenem Leben auffhören / vnd eine ewige Ruhe vnd vergeltung angehen / dardurch wir aller vnser Mühe vnd Arbeit / Trübsal vnd Verfolgung / reichlich werden ergetet werden. Da wird erfüllet werden / was im Propheten geschrieben steht: Die Erlöseten des H E X X n werden gen Zion kommen mit jauchtzen / ewige Freude wird ober ihren Häuptern seyn / Freude vñ Bönne wird sie ergreifen / vnd Schmerz vnd Seufftzen wird weg mässen /

müssen/ Esa. 53. 51. Item: Der Berechtigkeits Nutz wird ewige stille vnd sicherheit seyn/ daß mein Volck in Häusern des Friedes wohnen wird/ in sichern Wohnungen vnd stolzer Ruhe/ Esa. 32. Alle unsere Trawrigkeit sol in Freude verkehret werden/ Vnd zwar in eine solche Freude/ die niemand von vns nehmen sol/ Johan. 16. Ja/ Gott selbst wil vnser grosser Lohn seyn/ seine Gaben/ die Er durch seinen Geist vns gegeben vnd verliehen/ inn vnd an vns krönen/ wie der alte Kirchenlehrer Augustinus redet. Vnd in Summa/ alle unsere gute Wercke/ hie in diesem Leben gethan/ mit Gnaden vnd Barmhertzigkeit belohnen vnd vergelten/ wie zuvor gemeldet worden.

Sollen vns derowegen vnter der grossen Arbeit/ Trübsal vnd Beschwerung dieses zeitlichen vnd müheseligen Lebens von Herzen trösten/ vnd nicht zweiffeln/ es werde dermal eins all vnser Jammer/ Trübsal vnd Elend ein ende nehmen/ vnd was wir im HERRN gearbeitet/ gethan vnd gelidten/ mit der ewigen Ruhe vnd Freude/ Glori vnd Herrlichkeit/ reichlich vnd oberflüssig erstattet werden. Denn der Geist Gottes bezeugts vnd bestetigts/ beneben der Himlischen Stimme/ allhie mit einem thewren Ja Wort/ das nimmer fehlen/ ligen oder triegen kan/ wenn Er sagt: Die im HERRN sterben/ ruhen von ihrer Arbeit/ vnd ihre Wercke folgen ihnen nach.

Wlein müssen wir zum Dritten unsere Seelen lernen mit Gedult fassen/ wie der HERR Christus vermahnet/ Luc. 21. Fasset ewre Seelen mit Gedult.

S ij

Denn/

Wessen
wir vns
sonderlich
trösten sol-
len.

III.
Vermahn-
ung zur
Gedult vñ
Bestens-
digkeit.

Denn/ Gedult ist vns noth/ auff daß wir die Verheißung Gottes empfangen/ Hebr. 10. Vnd/ die mit Gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben/ denen sol vergolten werden Preyß vnd Ehre/ Rom. 2. cap. Vnd wer ans Ende beharret/ der sol selig werden/ Matth. 10. vnd 24. Cap.

Zum fleiß
der Gottselig-
keit vnd
guter
Werck.

Sollen vns auch aus diesem Leben unsere gute Wercke nachfolgen/ vnd in jenem Leben vnser Zeugniß/ Ruhm vnd vnd Ehre seyn: So müssen wir sie in dieser Welt stets unsere Diener vnd Geleitsleute seyn lassen/ damit sie vns/ als die pedisequi, immerzu auff frischem Fuß nachfolgen. Denn wer sie hie nicht bey sich gehabt vnd behalten/ der wird auch dort kein Zeugniß vnd Vergeltung davon haben: Sondern seine böse Wercke werden ihm in abgrund der Hellen hinein folgen/ zum Teuffel zu in Nobiskrug/ da sie ihm nach seinem Verdienst/ mit ewiger Schmach/ Pein vnd Qual auff seinen Kopff sollen vergolten werden.

Darumb man sich für Sünden vnd Ungerechtigkeit trewlich hüten vnd fürsehen/ vnd dargegen der Gerechtigkeit vnd Gottseligkeit beflüssigen sol. Denn/ die Gottseligkeit ist zu allen dingen nützlich/ vnd hat die Verheißung dieses vnd des zukünfftigen Lebens. Das ist je gewißlich war/ vnd ein thewres werthes Wort/ schreibet S. Paulus/ 1. Tim. 4.

Wolan/ gnug auch zeithalben/ vom Dritten vnd Letzten Stück/ Warumb/ vnd worinnen dann die im Herrn sterben/ von nun an selig seyn.

PER-

der Zeit vnd Stunde ihres Todes vnd Abschiedes an/in dem
Nun vnd Augenblick/wenn ihre Seele vom Leibe scheidet.

Vom Dritten.

Worin ihre Seligkeit beruhe vnd
bestehe.

Folget das Dritte vnd Letzte: Worinnen
denn die Seligkeit derer/die im **H E R R N** ster-
ben/beruhe vnd bestehe/Vnd/Warumb sie von
der Himlischen Stimm also bald nach ihrem Tod vnd Ab-
scheid für selig erkläret/gerühmet vnd gepreyset werden.

Zweyerley aber berichtet sie darvon/vnd spricht/Daß
solches der Geist Gottes selbst mit einem thewren Ja Wort
bestetige vñ bekräftige: Selig sind die Todten/sagt sie/
die im **H E R R N** sterben/von nun an. Ja der
Geist spricht: Sie ruhen von ihrer Arbeit/denn
ihre Wercke folgen ihnen nach.

Vnd Erstlich zwar zeuget der heilige Geist von ihnen:
Daß sie ruhen von ihrer Arbeit.

Denn hie in diesem Leben haben fromme vnd Gottse-
lige Christen grosse vnd vielfältige Mühe vnd Arbeit/Be-
schwerung vnd Trübsal/darunter sie oftmals/gleichsam als
vnter einer grossen Last vnd Bürde/seuffzen/vnd wie ein
Tagelöhner sich nach dem Abend/das ist/Nach einem seligen
Ende sehnen/daß ihre Arbeit aus sey/Job. 7. Vnd das
kömpt zum theil her von dem allgemeinen Zustand Mensch-

E ij

liches

Zweyerley
wird be-
richtet von
der Selig-
keit/derer
die im
H E R R N
sterben.

I.
Sie ruhen
von ihrer
Arbeit.
Erklärtig.
Christen
haben hie
grosse Mü-
he vnd Ar-
beit.
Job 7.
Wober sie
komme.

Psal. 90.

Job. 14.

Syr. 40.

liches Lebens / von welchen Moses sagt / Psal. 90. Wenn es köstlich gewest ist / so ist Labor & dolor, Mühe vnd Arbeit gewesen. Vnd Job in seinem Buch am 14. Cap. Der Mensch vom Weibe geboren / lebet eine kurtze Zeit / vnd ist voller Dnrube. Vnd Syrach am 40. Cap. Es ist ein elend jämmerlich ding vmb aller Menschen Leben / von Mutterleibe an / biß sie in die Erde begraben werden / die vnser aller Mutter ist / Da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung / vnd zu letzt der Todt / so wol bey dem / der in hohen Ehren sitzet / als bey dem geringsten auff Erden / So wol bey dem / der Seyden vnd Krohne tregt / als bey dem / der einen groben Kittel an hat.

Actor. 14.

1. Theff. 3.

2. Tim. 3.

Nach irem
Tode kom-
men sie zur
Ruhe.

Sap. 3.

Johan. 10.

Zum theil aber rühret solches her von den sonderlichen Trübsaln vnd Verfolgungen / welchen sie vmb ihres HERN Christi / vnd seines Namens / Worts vnd Evangelions willen vnterworffen sind / wie geschrieben stehet / Actor. 14. Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen. Vnd / 1. Theff. 3. Ihr wisset / daß wir dazu gesetzt sind / vnd da wir bey euch waren / sagten wirs euch zuvor / wir würden Trübsal haben müssen / wie denn auch geschehen ist. Vnd / 2. Tim. 3. Alle / die Gottselig leben wollen in Christo IESU / müssen Verfolgung leiden.

Wenn sie aber im HERN sterben / so werden sie von aller ihrer Mühe vnd Arbeit / Trübsal vnd Beschwerung erlöset / vnd kommen zur beständigen Ruhe / Friede vnd Freude. Denn der Seelen nach kommen sie in die Hand Gottes / da sie keine Qual anrühren kan. Sap. 3. In die Hand Christi / daraus sie niemand reißen kan / Johan. 10. In Abrahams

hams

hams Schoß/ darinnen sie getröstet vñ erquicket werden/
 Luc. 16. Dem Leibe nach ruhen sie in ihren Gräbern/ gleich=
 sam als in ihren Schlaffkämmerlein/ bis an den lieben Jüng=
 sten Tag/ von aller ihrer Mühe vnd Arbeit/ dürffen sich auch
 für der Welt Haß/ Neid/ Verfolgung/ Trübsal vnd allem
 andern Unglück vnd Elend nichts mehr befahren. Denn sie
 ligen da in der stille/ vnter der Erden verschlossen/ vnd ruhen
 in ihren Kammern/ Esai. 56. Wie geschrieben stehet: Ge=
 he hin mein Volck in eine Kammer/ vnd schleuß die Thür
 nach dir zu/ Verbirg dich ein klein Augenblick/ biß der
 Zorn fürüber gehe/ Esai. 26.

Zum Andern/ sagt der heilige Geist/ vnd die Stimm
 vom Himmel/ daß denen/ die im **H E R X X N** sterben/ Ihre
 Wercke nachfolgen.

Dis ist nun keines weges dahin zuverstehen / als ob sie
 mit ihren guten Wercken sich könnten in den Himmel hinein=
 dringen / oder durch ihre Gerechtigkeit vnd Heiligkeit das
 ewige Leben vnd die Seligkeit verdienen. Denn die Wercke
 gehen nicht für ihnen her / daß sie ihnen die Bahn brechen/
 vnd den Weg zur Seligkeit bereiten solten; Nein/ meine Ge=
 liebten/ Christus allein hat solches gethan / in dem Er als der
 vnüberwindliche Durchbrecher hindurch gebrochen/ vnd
 für vns her gegangen/ Mich. 2. Durch sein Blut vnd Tod
 vns einen Eingang gemacht in das Heilige / Hebr. 10.
 Vnd eine bleibende stätte vnd Wohnung im Himmel be=
 reitet/ Wie Er selbst spricht/ Joh. 14. In meines Vaters
 Hause sind viel Wohnungen/ wenns nicht so were/ so wolt
 ich zu euch sagen: Ich gehe hin/ euch die städte zubereiten/
 E iij

Luc. 16.

Esa. 56.

Esa. 26.

2.
 Ihre werck
 folgen ih=
 nen nach.

Wie dis
 zuverste=
 hen.

Die Werck
 gehē nicht
 für her.

Mich. 2.

Hebr. 10.

Johan. 14.

Vnd

Vnd ob ich hingienge/ euch die stätte zu bereyten/ wil ich doch widerkommen / vnd euch zu Mir nehmen / auff daß ihr seyd / wo ich bin.

Sie folgen nach.

Was solches be-
deute.

Vrsach
dessen.

Rom. 6.

Syr. 17.

Rom. 2.

Die Wercke folgen ihnen nach/ sagt der Geist Gottes: Anzudeuten/ daß ihrer guten Wercke/ so sie durch den Glauben an Christum allhie in dieser Welt gethan/ nicht solle vergessen werden/ Sondern als gewisse Kenn- vnd Merckzeichen des Glaubens/ sollen sie stets an vnd bey ihnen seyn vnd bleiben/ auff frischem Fuß / anders nicht/ als die getrewe Diener vnd Zeugen/ ihnen nachfolgen/ vnd in der ewigen Seligkeit reichlich belohnet vnd vergolten werden.

Denn/ ob man schon mit den Wercken die Seligkeit vnd das ewige Leben nicht verdienen kan: Sintemal es ein pur lauter Gnade vnd Gabe Gottes ist / in Christo Jesu vnserm H E R R N / Rom. 6. Wie die ganze H. Schrift/ vnd der einhellige consens aller Propheten vnd Apostel bezeuget: So hat doch vnser lieber Gott aus Gnaden versprochen vnd verheissen / daß er derselben nicht vergessen/ Sondern sie wie einen Siegelring behalten / vnd wie einen Augapffel bewahren wolle / wie Syrach spricht in seinem Buch am 17. Cap. Ja/ Er wil sie auch in jenem Leben zum höchsten rühmen vnd preisen / vnd mit ewiger Glori vnd Herrlichkeit belohnen vnd vergelten. Daher die Schrift sagt: Er werde einem jeglichen geben vnd vergelten nach seinen Wercken: Nemlich/ Preyß vnd Ehre/ vnd vndergänglich-ches Wesen / denen / die mit gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben: Trübsal aber vñ Angst vber alle Seelen der Menschen/ die da böses thun/ Rom. 2.

Die

Die da gutes gethan haben / werden aufferstehen zum ewigen Leben / die aber vbelts gethan haben / zur ewigen Schand vnd Schmach / Dan. 12. Joh. 5. Vnd Matth. 25. stehet geschrieben: Es werde am Jüngsten Tage den Gläubigen vnd Gerechten das ewige Leben zuerkend / vnd zum öffentlichen Zeugniß / dessen ihre gute Wercke für aller Welt gerühmet vnd gepriesen werden. Denn alsdenn werde der König sagen / zu denen zu seiner Rechten: Kompt her ihr Gesegneten meines Vaters / Ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt. Denn Ich bin hungriig gewesen / vnd ihr habt Mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen / vnd ihr habt Mich geträncket. Ich bin ein Gast gewesen / vnd ihr habt Mich beherberget. Ich bin nackt gewesen / vnd ihr habt Mich bekleidet. Ich bin krank gewesen / vnd ihr habt Mich besucht. Ich bin gefangen gewesen / vnd ihr seid zu Mir kommen. Vnd wenn sie / die Gerechten / Ihm werden antworten vnd sagen: H x x / wenn haben wir Dich hungriig gesehen / vnd haben Dich gespeiset? Oder durstig / vnd haben Dich geträncket? Wenn haben wir Dich einen Gast gesehen / vnd beherberget? Oder nackt / vnd haben Dich bekleidet? Wenn haben wir Dich krank oder gefangen gesehen / vnd sind zu Dir kommen? So werde Er ihnen wider antworten / vnd sagen: Warlich Ich sage euch / was ihr gethan habt / einem vnter diesen meinen geringsten Freunden / das habt ihr Mir gethan.

Sehet / meine Geliebten / so ist es beschaffen vmb die Seligkeit derer / die im H x x x sterben / daß sie nicht allein
ruhen

Dan. 12.
Johan. 5.
Matth. 25.

PERSONALIA.

Dun ist noch übrig / daß wir zu guter letzt in allen Ehren gedencen der fürnehmen vnd hohen Person / welche wir bis anhero zu ihrer Ruhestatt begleitet haben. Denn es heist doch: De mortuis nil nisi bene, Von den Todten sol man alles liebes vnd gutes reden: Sonderlich aber von denen / die im H. E. X. O seliglich sterben.

Ehrenges
gedenck
der ver-
storbenen
Person.

Es ist aber dieselbe der Wolgeborne Herr / Herr BENEDICT von Kolowrat / Herr auff Hocka vnd Großkollischaw / Röm. Käys. Mayt. Rath. 2c. aus dem vhralten löblichen Geschlechte der Herrn von Kolowrat / so in diesem Königreich gnugsam befand vnd berümbt ist / gezeuget vnd geboren.

Nabm vñ
Stand.

Geschlecht.

Der Herr Vater ist gewest der auch Wolgeborne Herr / Herr JAROSLAVV von Kolowrat / Herr auff Petersburgk vnd Rabenstein / Röm. Käys. Mayt. Rath / vnd Landvogt in Niederlausitz.

Herr Vas-
ter.

Die Fraw Mutter / die Wolgeborne Fraw / Fraw SIGUNA von Kolowrat / Fraw auff Petersburgk vnd Rabenstein / eine geborne Gräffin von Gutenstein / beyde Christmilder gedechtnuß.

Fraw
Mutter.

Von diesen Ihren lieben seligen Eltern / sind J. Gnaden Anno Christi 1568. Dinstags nach dem neuen Jahr / auff diese Welt geboren: Welche Ihn auch / als frommen Christlichen Eltern zustehet vnd gebühret / durch die heilige Tauff vnserm H. E. R. R. vnd Heyland Jesu Christo / als dem rechten edlen Weinstock / incorporirt vnd einverleibet /

Geburts-
zeit.

Tauff.

Aufferziehung.
Studiren.

Folgende von Jugend auff in Gottesfurcht/ vñ allen Christlichen/ Adelichen vnd herrlichen Tugenden auffgezogen/ zum Studiren gehalten / vnd allen müglichen fleis angewendet/ damit Er zu seiner zeit / Gott vnd dem Vaterlande mit grossem Nutzen vnd frommen dienen könnte.

Reiß in Italien vnd andere Orthe.

Im Neunzehenden Jahr Ihres Alters / sind Ihre Gn. in Italien / vnd andere weit abgelegene Lande / sich in der Welt ein wenig umbzusehen / vnd frembde Sprachen / vnd allerley löbliche / herrliche vnd Adeliche Sitten vnd Tugenden zu lernen / verschicket worden. Mit welcher Reise Sie fast in die Drey Jahr zugebracht / vnd beydes in Sprachen vnd andern löblichen / Ritterlichen Tugenden sich dermassen geübet / daß / so bald Sie in dis hochlöbliche Königreich widerumb zu Hause angelanget / die Röm. Käys. auch zu Un- gern vnd Böhem Königliche Majestet / RUDOLPHUS der Ander / höchstlöblichstes andenkens / Sie an dero Käyserlichen Hoff gezogen / Vnd Erslich zwar zum fürnehmen Truchses ; folgende zum Panathier ; Endlichen aber / wie auch die jetzt regirende Käys. vnd Königl. Majestet / zu dero Kath allergnädigst auff- vnd angenommen.

Käyserliche Hoff- dienst.

Kaths be- stellung.

Erste Ehe.

Im 26. Jahr Ihres Alters / haben Ihre Gn. durch sonderliche schickung Gottes des Allmechtigen / mit Rath vnd vorwissen Ihres herzliebsten Herrn Vatern vnd Frawen Mutter / sich in den heiligen Ehestand begeben / mit dem Wolgebornen Fräwlein / Fräwlein ELISABETH, gebor- nen Schlickin / Gräffin zu Passaw vnd WeissenKirchen : Mit dero Sie auch nachmals in stehender Ehe / durch den mildreichen Segen Gottes vier Söhne vnd zwo Töchter gezeuget /

Söhne vñ Töchter.

gezeuget / als nemlich Herrn JAROSLAUM JULIUM,
Fräwlein ELISABETH POLTXENAM, Herrn FER-
DINANDEN, Herrn ALBRECHTEN, Herrn BURIAN,
vnd Fräwlein JUDITH: Von welchen der liebe Gott
zweene Söhne / Herrn ALBRECHTEN, vnd Herrn BU-
RIAN, wie auch die Tochter / Fräwlein ELISABETH PO-
LTXENAM, durch den zeitlichen Tod von dieser Welt ge-
nommen; Die übrigen aber / Herrn JAROSLAUM JU-
LIUM, Herrn FERDINANDEN, vnd Fräwlein JU-
DITH, wie bis anhero / also auch hinfüro bey guter bestendi-
ger Gesundheit vnd langem Leben allergnädigst fristen vnd
erhalten wolle.

Verstor-
bene.

Lebende.

Nach dem es aber der Göttlichen Allmacht also beliebt
vnd gefallen / daß Ihrer Gnaden herzkallerliebste Gemahlin
Todes verblichen / haben sie zwey Jahr vnd sechs Monaten
in betrübtten Wittibenstand zugebracht / Hernach Sich zum
Andermal in ein Christlich Eheverlöbnuß eingelassen / mit
dem auch Wolgebornen Fräwlein / Fräwlein ANNA BAR-
BARA, gebornen von Kolowrat/etc. dero nunmehr hinder-
lassenen hochbetrübtten Frawen Wittiben: Mit welcher Sie
zehen Jahr vnd zween Monat / in höchster Lieb vnd Treu
gelebet.

Wittiben-
stand.Andere
Ehe.

Ihr Christenthumb betreffend / haben Sie sich darin-
nen also erzeiget vnd bewiesen / daß Sie Gottes Wort son-
derlich lieb gehabt / dasselbe / wo sie kont / geehret vnd geför-
dert: Vnd wie Sie in der Evangelischen Lehre vñ Religion
aufferzogen; Also sind Sie auch bis an Ihr seliges Ende da-
bey fest vñ bestendig geblieben. Dannenhero Sie zun öfftern
S iiii gegen

Christens-
thumb.Lieb zu
Gottes
Wort.Bestendig-
keit.

gen Mir/auch von Ihr selbstem / sich rund dahin erkläret vnd verlauten lassen / daß sie dabey gedechten zuleben vnd zusterben / wie denn auch nachmals erfolget.

Creutz vnd
Beschwerung.

Es hat aber vnser lieber Gott Ihr Gn. allhie in dieser Welt wol in die CreutzSchule geführt / In dem Er Sie viel Jahr nacheinander mit beschwerlichen Füssen / vnd schmerzlicher LeibesKranckheit heimgesucht / offft auch dermassen angegriffen vnd zugerichtet / daß Sie anders nicht vermeynet / sie würden diese Welt gesegnen müssen. Derowegen Sie auch schon allbereit vor dem Jahr zum seligen Abscheid Sich bereitet / in Hoffnung / Gott würde Sie einmal ausspannen / vnd von all Ihren Schmerzen vnd Beschwerden mit gnaden erretten vnd erlösen / wie denn auch geschehen. Denn ob es zwar damals sich etlicher massen widerumb zur besserung angelassen: So ist es doch bald wider umbgeschlagen / also / daß Ihr Gn. nicht allein vor etlichen Monaten ganz lagerhafft / sondern auch von Tag zu Tag immer schwächer worden.

Vorbereitung zum
Sterben.

Vnd nach dem Sie beneben Ihrer vielgeliebten Gemahlin / obligender Geschäfte halben / vor den heiligen Ostersfertagen / Sich anhero nacher Prag begeben / hat es mit Ihrer Kranckheit vnd Beschwerde einen solchen Zustand gewonnen / daß Sie zeitlich gemercket / vnd zuvor gesagt / Sie würde zu Prag verbleiben / vnd nicht wider nach Hause kommen vnd gelangen.

Derohalben Mich zum öfftern zu sich erfordern lassen / auch vnerfordert Sie zu besuchen vnd zu trösten gebeten:

Vnd/

Vnd/so offte solches von Mir geschehen / von Gott vnd seinem Wort mit Mir geredet / vnd die Ihr fürgesprochene schöne Trostsprüche / Psalmen vnd Gebetelein mit besonderer lust vnd freude angehört. Sonderlich aber gaben Ihre Gn. Ihres Herzen freude vnd Trost am Wort Gottes zuverstehen / da ich einsmals den 116. Psalmen Ihr fürgelesen / sprechend: Wie sind doch das güldene Wort! Daraus gnugsam zuschliessen war / daß Sie Gottes Wort nicht allein sehr hoch vnd groß achteten / sondern auch viel lieber hetten / denn viel tausent stücke Goldes / wie König David redet / im 19. vnd 119. Psalm.

Als sich aber die Flüsse mit gewalt vermehret / vnd Ihrer Gnaden auff die Brust gefallen / haben Sie selbstens gespüret vnd vermercket / das es sich bald mit Ihr endern würde. Derowegen als Ich vergangenen 12. Aprilis nach Mittag zu Ihr kommen / vnd Sie erinnert / daß Sie mit Ihrem lieben Gott sich versöhnen / vnd zu einem seligen Abschied schicken vnd bereiten wolten; haben Sie / wie wenig Sie auch reden können / auff geschēhene fürhaltung / Ihre Sünde herzlich erkennen vnd bekennen / vmb Vergebung derselben in Christo gebeten / vnd nach dem hochwürdigen Abendmal ein solch innbrünstiges sehnliches verlangen getragen / daß Sie nach empfangner Absolution kaum warten vnd verziehen können / biß man alles zuschicken vnd bereiten mögen / sondern damit zu eilen begehret / auff daß Sie im Glauben an Christum wider alle Furcht vnd Schrecken des Todes gestärket / vnd der Gnade Gottes vnd ewigen Seligkeit in Ihm / durch die niessung seines wahren vnd wesentlichen Leibes

Lust/freude
vnd Trost
an Gottes
Wort.

Psal. 19. 119.

Begierde
nach dem
heiligen
Abendmal.

Verstand
bis ans
Ende.

Leibes vnd Bluts / in Ihrem Herzen vñ Gewissen versichert würde. Welches/nach dem es geschehen / haben Ihre Gnaden sich Ihrem lieben Gott befohlen / vnd ob Ihr wol die Sprache zeitlich entfallen / dennoch fast bis an Ihren letzten Seuffzer verständlich hören vnd vernehmen können / was Ihr aus Gottes Wort vnd andern schönen kurzen Trostsprüchen vnd Gebetlein / zu Ihres Herzens Freude vnd Trost / fürgehalten worden: Inmassen Sie denn oft vnd vielmals / wenn Ich Ihr zugesprochen / Sich zu Mir gewendet / vnd Ihre Augen empor gehoben / sonder allem zweiffel damit zuverstehen zugeben / daß Sie in Ihrer Todesnoth vnd Angst an solchen schönen Sprüchen vnd Gebetlein Trost vnd Freude hetten / Vnd / wie Sie zum öfftern erinnert worden / Ihre Seele Ihrem lieben HERRN vnd Heyland Jesu Christo zu treuen Händen befehlen theten.

Seliges
Abschied.

Endlich hat vnser lieber Gott vnser Gebet vnd flehen erhört / vnd mitten vnter demselben / zwischen 12. vnd 1. Uhr des Nachts Ihre Gnaden durch ein seliges Stündlein von dieser Welt abgefördert: Dardurch Sie dann nicht allein von allen Ihren beschwerlichen Flüssen vnd langwierigen Schmerzen erlöset / Sondern auch / weil sie in dem HERRN Christo / Ihrem Erlöser vnd Seligmacher / mit dessen Leib vnd Blut sie auch kurz zuvor gespeiset vñ geträncket worden / selig eingeschlaffen / Der Seelen nach / gewis vnd ungezweifelt alsbald zur ewigen Ruhe / Freude vnd Seligkeit gebracht worden / laut des erklärten Spruchs vnd Zeugniß: Beati mortui, qui moriuntur in Domino, amodo, Selig sind die Toden / die im HERRN sterben / von nun an.

Es sind

Es sind aber Ihre Gnaden/ nach vielen ausgestandenen Kranckheiten vnd Beschwerungen/ von dieser Welt geschieden/ im angehenden 50. Jahr Ihres Alters/ als Sie 49. Jahr/ 3. Monat vnd etliche wenig Tage darinnen gelebet.

Unser lieber HErr vnd Heyland Jesus Christus/ der Ihre Seele zu Gnaden an- vnd auffgenommen / vnd sie nunmehr in seinen Allmechtigen Händen hat / daraus sie niemand wird reißen können/ laut seiner Zusag/ Johan. 10. Der wolle auch Ihrem hinderlassenen Leichnam/ in der all- da zubereiteten Grufft/ darein er jeko gesetzt werden sol/ eine beständige Ruhe/ vnd am nunmehr herzunahenden jüngsten Tag/ sampt allen Gläubigen vnd Aufferwehlten/ eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben geben vñ verleihen: Uns aber allerseits seine Gnade vnd heiligen Geist/ auff daß wir Ihm/ vnd in Ihm seliglich leben vñ sterben / vnd zu seiner zeit auch mit Ihm in der ewigen Seligkeit/ Glori vnd Herrligkeit frewen mögen/ vmb seines heiligen vnd vnschuldigen bitteren Leidens vnd Sterbens willen/ dardurch Er ons solches gar thewer erarnet vnd erworben hat/ Ihm sey dafür Lob/ Prenz vnd Danck gesagt/ von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

Alter.

Johan. 10.

GA 7 n 82 1/1

nc

uona

ULB Halle
004 452 143

3





Q.K. 408, 22

Vonder S
 Selig sin

Ben
 herlich

BENED
 Herrn

Welcher die
 Calenders/ zw
 glichen Haupt: v
 entschlassen: B
 lichen vnd herrl
 Evangelisch
 bestat

Schalte
 Durch H
 der heiliger

Gedruckt zu

n/
 n
 n/
 s
 AT,
 ewen
 Köni-
 eliglich
 Christ-
 bawten
 R
 M,
 er
 17.

II m
 8241

